

Nr. 12 SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2007 · € 1,75/CHF 3,00

FÜR DEN MANN MIT WERTEN

ADAM *online*

Online mit Gott
Dem wahren
Vater begegnen

Starke Jungs
Jeder braucht
Anerkennung



Männerprobleme

Das Vater- Vakuum

Mission Possible?

Muslimen ein Muslim werden?

Islamischen Kulturen mit dem Evangelium entgegengehen



30.11.–2.12.07
in Mosbach/Baden

- Was?** Eine Konferenz für alle, die Muslime für Jesus Christus gewinnen möchten
- Wann?** 30.11.–2.12.2007
- Wo?** In der OM-Deetken-Mühle in Mosbach/Baden
- Wer?** Die Konferenz gestalten **Frontiers**, **Missionsmanschaft Rotes Meer**, **OM Deutschland** und **WEC** gemeinsam
- Wie viel?** 89 €

Mehr Infos und Anmeldung unter: OM Deutschland, Alte Neckarelzer Straße 2, 74821 Mosbach, Fon: 06261 947-0, Fax: 06261 947-147, E-Mail: info@d.om.org, Web: www.d.om.org

Ferienanlage im Nordschwarzwald



Umgeben von Wiesen, in sonniger Lage, bieten wir Ferienwohnungen und Gästezimmer mit viel Komfort und Behaglichkeit. Ob zum Wandern, Radfahren oder einfach nur Entspannen – bei uns kommt jeder auf seine Kosten. Fordern Sie unser Hausprospekt an.

Landhaus Mühlengrund · Familie Frey

72270 Baiersbrunn-Tonbach · Tonbachstraße 95 und 97
Telefon 07442/8432-0 und 5276 · Fax 07442/8432-10
info@landhaus-muehlengrund.de
www.landhaus-muehlengrund.de



4
Vaterschaft & Erziehung
Das Vater-Vakuum



6
Männerprobleme
Auf dünnem Eis
Tagebuchnotizen



7
Starke Jungs
Jeder braucht Anerkennung

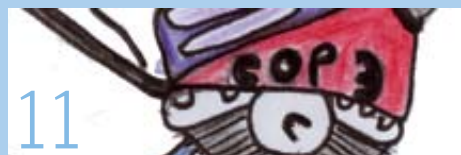


8
Männerarbeit
Mit über 50 Männern in Colorado



10
Online mit Gott
Dem wahren Vater begegnen

ABC der Männerarbeit
B wie Building Brothers



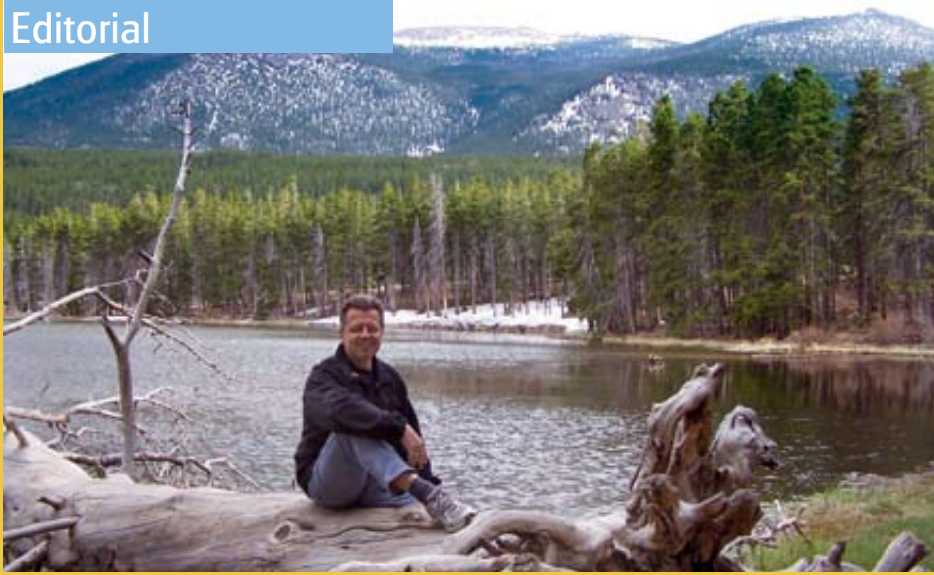
11
Eva online
Ode an den Staubfresser



16
Das letzte Wort
„Was ziehe ich heute an?“

Rubriken

- 3 – Editorial
- 12 – Bücher für Männer
- 13 – Veranstaltungen für Männer
- 14 – Leserbrief
- 15 – In eigener Sache
- 15 – Impressum
- 15 – Bestellcoupon



Väter hinterlassen Spuren

Jeder von uns gibt seinen „Kindern“ (nicht nur den biologischen) ein gewisses Maß an „Vater-Vakuum“ weiter. Dies ist zumindest die Ansicht von Dan Schaffer, Gründer und Leiter der hier noch nicht so bekannten christlichen Männerarbeit *Building Brothers* aus den USA. Jeder von uns Männern ist der Sohn eines Vaters und zumeist auch „Vater“ für andere – für biologische und geistliche Kinder oder z. B. Mitarbeiter. Dabei wird es nie perfekt zugehen – wir bleiben als Menschen immer Mängelwesen.

Ich hörte Dan Schaffer im Frühling auf einer Männerfreizeit mit über 50 deutschen Männern in Colorado/USA zu dem Thema „Vaterschaft“ reden. Anschließend bat er die Zuhörer, aufzustehen, wenn sie den „väterlichen Segen“ in ihrem Leben vermissten und gerne empfangen würden. Mehr als die Hälfte der anwesenden Männer stand auf. Oft machte Dan die Erfahrung, dass fast alle aufstanden.

Ich gehörte zu denjenigen, die sitzen blieben, denn bis zum heutigen Tag spricht mir mein Vater (inzwischen über 80) den Segen Gottes zu, wenn wir uns begegnen. Und es sind nicht nur die ausgesprochenen Worte, die seinen Segen in meinem Leben ausmachen. Trotzdem hat auch er nicht alles richtig gemacht und Wunder zugefügt – wer von uns tut das nicht?!

Ganz gleich, ob wir einen guten, schlimmen oder abwesenden Vater hatten – sein Einfluss hat Spuren in uns hinterlassen und ein gewisses Maß dieses Vater-Vakuums in uns ausgelöst. Was dies bedeutet und wie wir damit umgehen können, darum geht es in dieser Ausgabe.

Weitere Themen

Sehr gut scheinen die „Tagebuchnotizen“, die wir das letzte Mal eingeführt haben, bei Ihnen anzukommen; wir haben viele positive Rückmeldungen von Ihnen erhalten (einige finden Sie unter den Leserbriefen auf S. 14). Dies hat uns ermutigt, die Reihe fortzusetzen. Sie finden sie auf Seite 6.

Mit unserer gleichfalls jungen Rubrik „Starke Jungs“ geht es auf Seite 7 weiter. Was halten Sie von dieser Rubrik? Besonders über Rückmeldungen von jungen Männern unter 30 würde ich mich freuen.

Ein paar „fotografische Eindrücke“ von der oben erwähnten Colorado-Männerfreizeit erhalten Sie auf den Seiten 8 und 9. „Building Brothers“ möchten wir Ihnen kurz auf Seite 10 vorstellen. Es laufen gerade Vorbereitungen, diese Männerarbeit auch für Deutschland zugänglich zu machen und auf unsere Bedürfnisse und Mentalität zuzuschneiden. Wir dürfen gespannt sein ...

Bei unserem primär ernsten Schwerpunkt-Thema soll – als Ausgleich – der Humor nicht zu kurz kommen: Unsere bewährte Kolumnistin mit dem Augenzwinkern – Nicole Vogel – bringt ihre nicht ganz ernst gemeinten Ausführungen über ihren „Staubfresser“ auf Seite 11 an den Mann. Ebenso lustig beendet schließlich Cartoonist Rainer Zilly diese Ausgabe auf Seite 16.

Viele Gedanken, die Sie weiterbringen, aber auch Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen

Emmerich Adam
Chefredakteur

Kennen Sie Ihr Vater-Vakuum?

Afrika erleben



Sahara Missionstour
Timbuktu
28. Dez. 2007 - 26. Jan. 2008

Kongo Exkursion
zu den Hütten der Pygmäen
im Urwald am Kongo
7. - 28. Juni 2008

Workcamp Ghana
bauen • pflanzen • baden
28. Juli - 20. Aug. 2008

Neues Leben **GHANA** e.V.

Postfach 1136, 64654 Fürth
Fon/Fax 06253.9323 57 / 59
eMail mail@nl-ghana.de

CINA

powered by ERF

GLAUBE 24.DE

Der größte christliche Stellenmarkt Deutschlands

www.glaube24.de/stellen

Ja, bitte schicken Sie mir ein kostenloses Infopaket des ERF!

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Geburtsdatum, Beruf

Evangeliums-Rundfunk, 35573 Wetzlar

Adam online 8/07

Wiele Männer haben und hatten große Probleme mit ihren Vätern – sie leiden darunter, dass sie in ihrer Kindheit und teilweise bis heute niemals wirklich von ihren Vätern geliebt wurden. So tragen sie ungeheilte Wunden mit sich – zum Leidwesen für sich und häufig auch für ihre Familien. In seinem Buch „Geistliche Väter“ geht Dan Schaffer diesem weit reichenden Problem nach. Er versucht, die verschiedenen Hintergründe zu beleuchten, um sich davon ausgehend um Lösungsvorschläge zu bemühen. Es folgt ein leicht überarbeiteter Buchauszug aus dem Kapitel „Das Vater-Vakuum“:



Dan Schaffer ist Gründer und Leiter der Männerarbeit *Building Brothers* und wohnt mit seiner Frau in Colorado/USA. – Der von uns leicht bearbeitete Artikel stammt aus Schaffers neuem Buch „Geistliche Väter“ (s. Buchrezension auf S. 12).

Was ist das Vater-Vakuum?

Das Vater-Vakuum resultiert aus den persönlichen Wunden, die unsere Väter bei uns hinterlassen haben. Werden wir bedroht oder verletzt, so stellen wir unseren Wert und unsere Kompetenz in Frage. Dieses Vakuum – ein Raum, in dem nichts ist – versucht stets sich mit etwas zu füllen. Viele von uns versuchen es mit Dingen zu füllen, die unser Ego streicheln und die uns das Gefühl vermitteln, dass wir würdig und wertvoll seien. Diese Leere macht uns empfänglich für suchtmäßige Verhaltensmuster. Wir werden zu Alkohol, Drogen, Sex, Arbeit, Macht, Geld usw. gezogen.

Ich glaube, dass sich in jedem von uns in einem gewissen Maß ein solches Vater-Vakuum vorfinden lässt. Manche mögen Väter gehabt haben, die sich darum bemühten, die Liebe Gottes weiterzugeben. Bei solchen Menschen wird dieses Vakuum gering sein. Andere wiederum, deren Väter abwesend, distanziert oder missbrauchend waren, werden ein großes Vakuum in sich tragen. Egal wie groß dieses Vakuum ist, in jedem Fall muss es durch unseren Vater-Gott ausgefüllt werden. Wenn wir ihm gestatten, dass er in geeigneter Weise diese Leere ausfüllt, so können wir neue Erfahrungen des Selbstwertes, der Heilung und neuer Freiheit machen. Tun wir es nicht, so werden die ungeklärten Dinge mit unseren irdischen Vätern uns davon abhalten, dass wir eine vollständige und enge Beziehung zu unserem himmlischen Vater und den Menschen, die wir lieben, haben.

Egal wohin auf der Welt mich meine Reisen geführt haben, überall konnte ich sehen, welch dringendes Bedürfnis vorherrscht, um den Segen des Vaters zu erlangen. Es ist unverkennbar, dass Männer und Frauen – die gleichermaßen mit diesem Vater-Vakuum zu kämpfen haben – sich nach einer positiven Vaterfigur in ihrem Leben sehnen.

Wenn Väter also solch eine Kraft über unser emotionales Wohlergehen haben, wie sehr werden sie dann

Das Vater-Vakuum



unser geistliches Wohlergehen beeinflussen? Während ich mir auf meinen Reisen die Geschichten der Männer angehört habe, wurde es für mich immer klarer, dass unsere Wahrnehmung Gottes ganz stark geprägt ist durch unsere Beziehungen mit unserem irdischen Vater. War der Vater eine distanzierte Person, so erwarten wir Gleiches von Gott. War der Vater rechthaberisch, so ist auch Gott für uns rechthaberisch. Verließ uns der Vater, so befürchten wir, dass auch Gott uns verlassen wird. Viele von uns haben Abstand zu Gott, unserem himmlischen Vater, gehalten, da wir niemals die wirklich tief greifenden Dinge mit unserem irdischen Vater gelöst haben.

Das Vater-Vakuum füllen

Als Jesus durch Johannes getauft wurde und aus dem Wasser wieder auftauchte, stieg der Heilige Geist als Taube herab. „Und eine Stimme vom Himmel her sagte: ‚Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe‘“ (Mt 3,16-17). Ich möchte Ihnen nun einige Fragen in Bezug auf diesen Abschnitt stellen: Zu welchem Zeitpunkt im Dienste Jesu wurde diese Aussage über ihn getroffen? War es nicht ganz zu Anfang? Hatte er irgendetwas getan, um sich diese Segnung und Bestätigung zu verdienen? Nicht im weltlichen Sinne. Er hatte noch keine Kranken geheilt und keine Wunder vollbracht. Ich möchte an dieser Stelle zeigen, dass hier eine Bejahung der Person und nicht seiner Leistung stattfand.

Wir neigen dazu zu glauben, wir könnten die Anerkennung unseres Vaters dadurch gewinnen, dass wir die richtigen Dinge tun. Haben Sie nicht auch schon versucht, ein gutes christliches Leben zu führen, bei dem es Ihnen darum ging, die richtigen Dinge zu tun, um die Anerkennung von Gott erfahren zu können? Falls dies das Vorbild ist, falls es das ist, was Gott für seinen eigenen Sohn tat – ihn nämlich für seinen eigenen Dienst freizusetzen – wie wichtig ist es für uns, dass wir an den Punkt gelangen, die Segnungen von Gott, dem Vater anzunehmen? Lässt sich dieser Segen auch auf Sie anwenden? – Ich denke schon!

In Römer 8,16-17 schreibt Paulus: „Der Geist selbst gibt unserem Geist Zeugnis darüber, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn wir also Kinder sind, so sind wir auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi ...“ Diese Passage etabliert den Wert der Segnungen Christi durch Gott, den Vater. All das, was Christus zugesprochen war, gehört Ihnen und mir. Warum? Kraft unserer Adoption in die Familie Gottes. Lassen Sie mich noch einmal fragen: Bezieht sich dieser Segen auch auf Sie? Haben Sie jemals Segen durch ihren irdischen Vater empfangen? Auf die meisten von uns trifft dies nicht zu. Als ich 48 Jahre alt wurde, erhielt ich eine ganz spezielle Geburtstagskarte von meinen Eltern. Ich weiß nicht, was sie dazu bewegte, außer dass es der Geist Gottes gewesen sein muss, aber sie beide hatten sich hingeworfen und Dinge über mich aufgeschrieben. Sie schrieben davon, was ihre Empfindungen gewesen waren, als ich noch im Mutterleib war und wie sie mich Gott versprochen hatten – Dinge, von denen ich nie zuvor gehört hatte. Sie schrieben keine Paragraphen, sondern nur drei oder vier Sätze. Aber sie bestätigten, dass Gott mich bereits als seinen Sohn bestätigt hatte. Dies half mir, mich erneut auszurichten und den Absichten Got-

tes in meinem Leben Raum zu geben. Im Alter von 48 Jahren las ich eine Geburtstagskarte, bei der mir Tränen über das Gesicht liefen. Warum? Ich empfand, dass ich bereits den Segen meines Vaters empfangen hatte, nun aber erlebte ich die Kraft kontinuierlicher Neubestätigung und kontinuierlichen Segens. Es gibt keine untere oder obere Altersgrenze in Bezug auf dieses innewohnende, tiefe Bedürfnis der Anerkennung durch unseren Vater.

Den Segen des Vaters an andere weitergeben

Wir müssen zu dem Punkt gelangen, an dem wir den Segen Gottes annehmen können, um ihm danach zu gestatten, durch uns diesen „Segen des Vaters“ an andere weiterzugeben. Wenn wir als Männer keine Heilung für unser Vater-Vakuum empfangen und ungeheilt diesen Segen an andere weitergeben, so werden wir nachfolgende Generationen verletzter Menschen um uns herum sehen, die auf künstlichen oder unbefriedigenden Wegen nach einer solchen Bestätigung suchen. Viele von denjenigen, die in Drogen- oder Alkoholmissbrauch gefangen sind, sexuelle Phantasien haben oder alle möglichen anderen suchtähnlichen Charakterzüge aufweisen, versuchen auf diese Weise zu beweisen, indem sie sich selber Streicheleinheiten zuführen, dass sie wertvoll sind. Hierbei behaupte ich nicht, dass Vaterlosigkeit all diese schädigenden Verhaltensmuster hervorbringt; was ich jedoch sage, ist, dass wir hierdurch anfälliger zu sein scheinen. Es macht Männer anfällig für Pornographie. Es macht Männer anfällig für Alkoholmissbrauch und Drogen, für Arbeitswut und Materialismus. Es macht unsere Töchter anfällig für schädigende sexuelle Aktivitäten. Das Fehlen eines solchen Segens scheint Frauen sehr viel leichter in süchtigmachende Beziehungen zu treiben und Männer zu suchtähnlichen Verhaltensformen. Durch das Geschenk dieses Segens kommt Freiheit.

Männern, die gute Väter hatten, fällt es oft schwer, die tiefe Leere zu verstehen, die andere Männer empfinden. Sie blicken auf diese Männer und sagen: „Was stimmt mit euch nicht?“ Ohne das eigene Vater-Vakuum erfahren zu haben, können Sie nicht die Wichtigkeit und Größe desjenigen Vater-Vakuums nachempfinden, das die meisten Männer erleben. Meinen Beobachtungen nach kämpfen zwischen 70 und 90 Prozent der Männer und Frauen in den Gemeinden in unterschiedlichem Maße mit einem Vater-Vakuum. Einige leiden sehr offensichtlich, bei anderen ist es weniger stark – dennoch hindert es sie daran, in die Fülle dessen zu gelangen, in der Gott sie haben möchte.

Können Sie erkennen, wie wichtig es ist, diesen Segen weiterzugeben? Können Sie sehen, wie fundamental es für uns ist, dass wir zu Männern werden, die genügend Heilung empfangen haben, um sich von Gott gebrauchen zu lassen, um seine Heilung an viele andere weiterzugeben, die diese dringend benötigen? Indem Sie diese Heilung erfahren, will Gott Ihnen Gelegenheiten geben, die Kraft dieses Segens an andere weiterzugeben. Werden Sie diese Gelegenheiten ergreifen?





Folge 2: Die Macht der Augen

Ich hatte dir von meiner ersten Freundin erzählt. Doch dann kam eine neue Kollegin in unsere Firma. Ich sehe sie heute noch vor mir, wie sie die Treppe aus dem ersten Stock herunterkam: dieser Gang, diese Haare – aber vor allem diese Augen! Wie ein Magnet zogen sie mich an, und ich konnte sie nicht mehr vergessen, weder bei Tag noch bei Nacht. Ich war aus den Angeln gehoben. Schlagartig wurde mir klar, dass die erste Freundin nur ein Schatten dieser neuen Frau war. Es gab zwar

noch Gespräche und Tränen auf beiden Seiten, aber dann war ich „frei“. Zaghafte unternahm ich Annäherungsversuche bei

Auf dünnem Eis

Tagebuchnotizen

der „Neuen“ und wunderte mich, dass mein Werben so rasch beantwortet wurde. Es waren schöne Monate, und als ich versetzt wurde, konnten wir die Beziehung am Wochenende pflegen, was auch seinen Reiz hatte.

Da ergab sich eine Entwicklung, die ich nicht erwartet hatte: Ich lernte junge Christen kennen, die in einer fröhlichen Weise ihren Glauben lebten, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte. Christsein war für mich damals eine ernste Sache, da gab es nichts zu lachen! An Gott habe ich schon „irgendwie“ geglaubt, ohne dass er aber etwas mit meinem Alltag zu tun gehabt hätte. Doch diese Christen erklärten mir, wie man Jesus Christus ganz persönlich kennen lernen könnte. Und auch, dass man jetzt schon ewiges Leben erhalten kann. Ich beobachtete sie lange und fragte ihnen Löcher in den Bauch. Dann war es soweit, dass ich mich Jesus geöffnet habe und ihn bat, Herr meines Lebens zu werden. Es war kein außerordentliches Erlebnis dabei, doch mir fiel bald auf, dass ich hungrig nach Gottes Wort wurde. Ich las häufig in der Bibel und entdeckte, dass Gott zu mir durch dieses „alte Buch“ reden konnte! Und das tut er auch heute noch. – Welche Auswirkungen das auf meine Freundschaft hatte, kannst du im nächsten Heft lesen.

Folge 3: Anschauen lohnt sich ...

... heißt es oft in Annoncen für ein Haus oder Auto. Ich möchte diesen Gedanken umdrehen: „Wegschauen lohnt sich!“ Es ist die einfachste Maßnahme, um seine Gedanken unbelastet zu halten, wenn man Mühe mit den sexuellen Versuchungen hat. Ein schickes Poster am Straßenrand, die Beilage über Damenwäsche in der Zeitung, eine Bedienung im Restaurant, die sich beim Servieren so „offenherzig“ herunterbeugt – all das kannst du relativ leicht umschiffen – wenn du nur willst.

In einer Tankstelle lag der Stapel eines Magazins. Das Titelbild zeigte eine nackte kniende Frau von hinten; dabei wandte sie ihren Kopf und schaute in die Kamera. Diese Verbindung von schön geformtem Po und dunklen Augen nahm mich sofort in den Bann! Aber ich überwand mich und ging siegesgewiss wieder hinaus – dachte ich. Denn diese Augen begleiteten mich in den nächsten Tagen, ich *musste* diese Zeitschrift haben! Und wie „glücklich“ war ich, dass sie noch erhältlich war. Es gab dann ein „Stelldichein“ mit diesem Model, immer wieder, bis ich realisierte, dass ich Ehebruch mit einem Titelbild betrieb. Es brauchte noch einiges an Überwindung, bis ich dieses Heft in der blauen Tonne versenkte. Mit Paulus wollte ich rufen und klagen: „Wer wird mich jemals aus dieser Gefangenschaft (von dieser Anfechtung) befreien?“ (Röm 7,24) Seine Antwort war: „Ich danke Gott, es geht nur durch das Vertrauen auf Jesus Christus!“ (7,25) Hören wir auf Jesu mahnende Worte: „Wenn dich dein Auge zur Sünde verführt, dann reiß es heraus. Es ist viel besser, einäugig in Gottes Reich zu gelangen, als mit zwei gesunden Augen ins Feuer der Hölle geworfen zu werden.“ (Mk 9,47) Radikale Maßnahmen scheinen also nötig zu sein. Man muss sicher nicht gleich sein Auge herausreißen – wie viele Einäugige oder Blinde hätten wir im Land! – aber sich konsequent von verführerischem Material im Hause zu trennen, sollte kein zu hohes „Opfer“ sein.

Wegschauen lohnt sich!

Joachim

AO



Jeder braucht Anerkennung

Eine Gruppe erwachsener Indianer sitzt an einem großen Feuer. Zusammen feiern sie den eben heroisch errungenen Sieg über den Feind – als untrennbare Gemeinschaft echter Männer, als Trupp bewährter Kämpfer. Sie beschreiben einander ihre Sicht der Dinge und berichten von den überwundenen Schwierigkeiten, dabei loben und bewundern sie einander. Plötzlich erhebt sich der Stammeshäuptling – ein großer, kraftvoller Mann mit dunkel funkelnden Augen, tiefen Narben und gefährlich anmutender Bemalung und Bekleidung. Es wird still. Er verlässt die Runde und tritt an einen heranwachsenden Indianerjungen heran, der den Festakt etwa zehn Meter von den Männern entfernt beobachtete – ehrfürchtig und allein. Alles blickt in seine Richtung. Sofort erhebt er sich und blickt diesem würdevollen Mann verlegen in die Augen. Einen kurzen Augenblick geschieht nichts, bis der Häuptling seine tiefe, ruhige Stimme erhebt: „Mein Sohn, du hast heute großartig gekämpft und dich als echter Krieger bewährt. Komm nun in unseren Kreis und feiere den Sieg mit uns zusammen.“ Dann reicht er ihm zum Zeichen der Ebenbürtigkeit sein eigenes Messer.

Diese Szene aus Mel Gibsons neuestem Film – *Apocalypto* – zeigt das jugendliche Streben nach Anerkennung auf der einen, die reife männliche Entgegnung darauf auf der anderen Seite. Der Sohn bewundert seinen Vater, ja mehr noch, er bewundert den Bund dieser lebenserfahrenen Männer. Er will dazu gehören. Eigentlich tut er das zwar schon, denn er stand ja im Kampf Seite an Seite mit ihnen, aber er darf seinem Rang entsprechend nicht von sich aus zu den Älteren stoßen; dafür bedarf es schon der Ermächtigung durch den Va-

Sie suchen Psychotherapie auf christlicher Basis?

- Stationäre medizinische Vorsorge und Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB)
- Ambulante/teilstationäre Rehabilitation
- Sanatoriumsbehandlungen
- Ambulante Behandlungen
- Angebote zur gesundheitlichen Prävention/Vorsorge

Psychotherapie und christlicher Glaube

Neu in unserem Angebot

Gesundheits-Prävention:

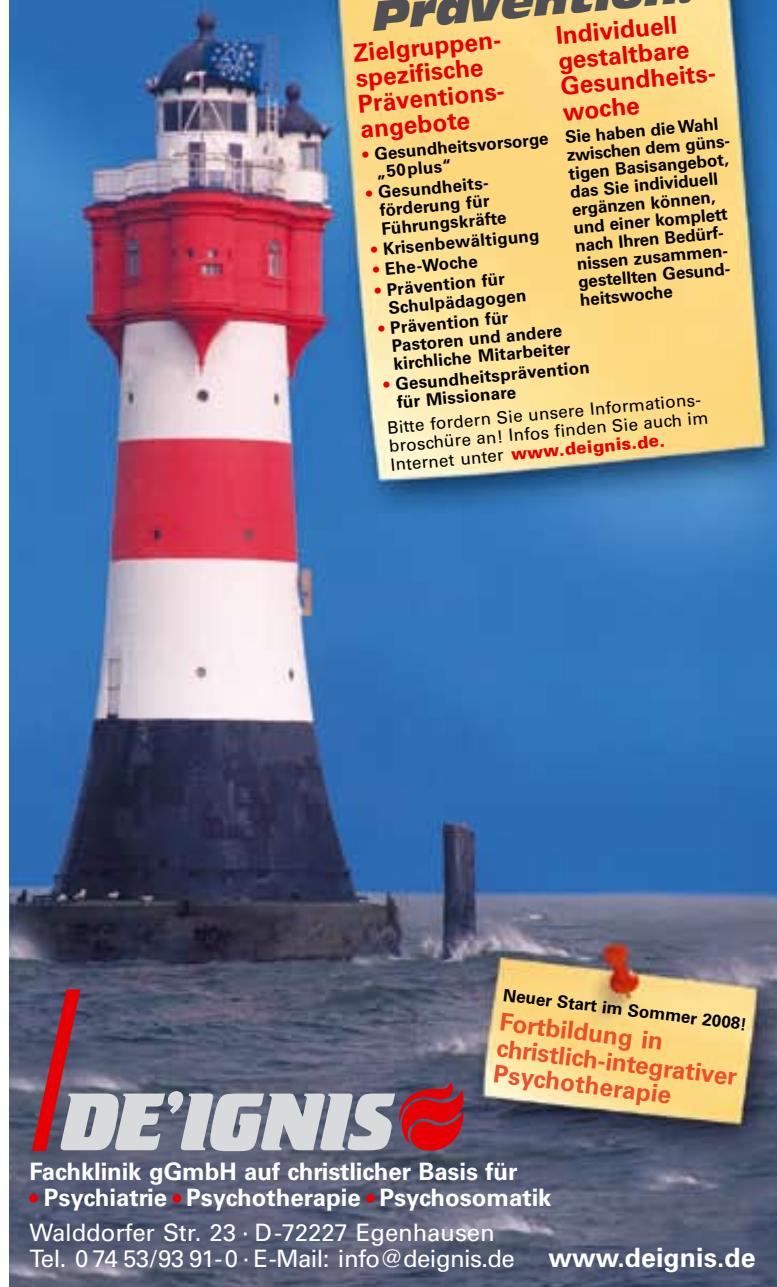
Zielgruppenspezifische Präventionsangebote

- Gesundheitsvorsorge „50plus“
- Gesundheitsförderung für Führungskräfte
- Krisenbewältigung
- Ehe-Woche
- Prävention für Schulpädagogen
- Prävention für Pastoren und andere kirchliche Mitarbeiter
- Gesundheitsprävention für Missionare

Individuell gestaltbare Gesundheitswoche

Sie haben die Wahl zwischen dem günstigen Basisangebot, das Sie individuell ergänzen können, und einer komplett nach Ihren Bedürfnissen zusammengestellten Gesundheitswoche

Bitte fordern Sie unsere Informationsbroschüre an! Infos finden Sie auch im Internet unter www.deignis.de.



Neuer Start im Sommer 2008!
Fortbildung in christlich-integrativer Psychotherapie

DE'IGNIS

Fachklinik gGmbH auf christlicher Basis für
• Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik

Walddorfer Str. 23 · D-72227 Egenhausen
Tel. 0 74 53/93 91-0 · E-Mail: info@deignis.de

www.deignis.de

ter. Welch Glück, dass dieser einen scharfen Blick für die Bedürfnisse seines Sohnes hat. So erkennt er den nächsten notwendigen Schritt und führt ihn aus.

Verletzte Söhne

Ist das nicht das wünschenswerte Verhältnis von Vater und Sohn? Der Vater lehrt den Sohn das Leben, zeigt ihm, wo dessen Möglichkeiten und Grenzen liegen, fördert ihn, ermahnt ihn, lobt ihn – stets mit dem Ziel, aus ihm einen reifen Menschen zu machen. Sicher spielt dabei auch die Mutter eine Rolle, dennoch bleibt die Beziehung zwischen Vater und Sohn eine besondere. Söhne brauchen kompetente Väter. Nur ein kompetenter Vater kann dem Sohn die elementaren Merkmale eines gesunden Mannseins beibringen. Versäumt er das, wird er mit ziemlicher Sicherheit Wunden bei seinem Sohn hinterlassen – oftmals tiefe Wunden.

Einige dieser verletzten Söhne finde ich unter meinen Freunden und Bekannten, manche von ihnen wohnen noch bei ihren Eltern. Erstaunlicherweise hat jeder von ihnen eine intakte Beziehung zur Mutter, aber mit dem Vater kommt keiner so gut klar. Warum? Die Gründe sind vielfältig, aber es gibt ein gemeinsames Merkmal: Die meisten dieser Väter zeigen wenig Interesse an ihren Söhnen. Daher versuchen sie sich dieses Interesse auf anderen Wegen zu beschaffen, z. B. durch einen ausschweifenden Lebensstil, durch aggressives Verhalten, Abschottung oder gar kriminellen Handlungen.



Das Übel des Perfektionismus

Doch selbst mit entsprechendem Interesse und gutem Willen scheitert die Kommunikation zwischen Vätern und Söhnen oft kläglich. Könnte es daran liegen, dass die Väter nie ein Lob oder aufmunterndes Wort ausgesprochen haben? Oder viel zu selten?

Dass die Söhne sich nach Anerkennung sehnen, steht fest. Die Frage ist allerdings: Was hält so viele Väter davon ab, ihren Söhnen auszudrücken, dass sie stolz auf sie sind und sie lieben, was auch immer geschehen mag? Möglicherweise haben sie selber nie (genug) Anerkennung durch ihre Väter erfahren. Nie konnten sie es ihm recht machen. Dies legte die Grundlage für ihren eigenen Perfektionismus. Die meisten Väter wollen, dass das gelingt, was ihre Söhne tun. Dabei vergessen einige aber, dass ihre Söhne nicht nach Leistung beurteilt (oder schlimmer: geliebt) werden wollen, sondern um ihrer selbst willen. Auch wenn er es gut meint, auch wenn er weiß, wie es besser geht – jegliche liebevolle Kritik stößt auf taube Ohren. Ein guter Vater wird die Liebe zu seinem Sohn nie von dessen Leistungen abhängig machen.

Wie aber sieht ein liebevolles Verhältnis aus? Der Stammeshäuptling hat es vorgemacht: Er überlegt sich genau, in welcher Situation sich sein Sohn gerade befindet und fördert ihn in dieser. Er zeigt ihm seine Anerkennung und begleitet ihn in einen neuen Abschnitt seines Mannseins.

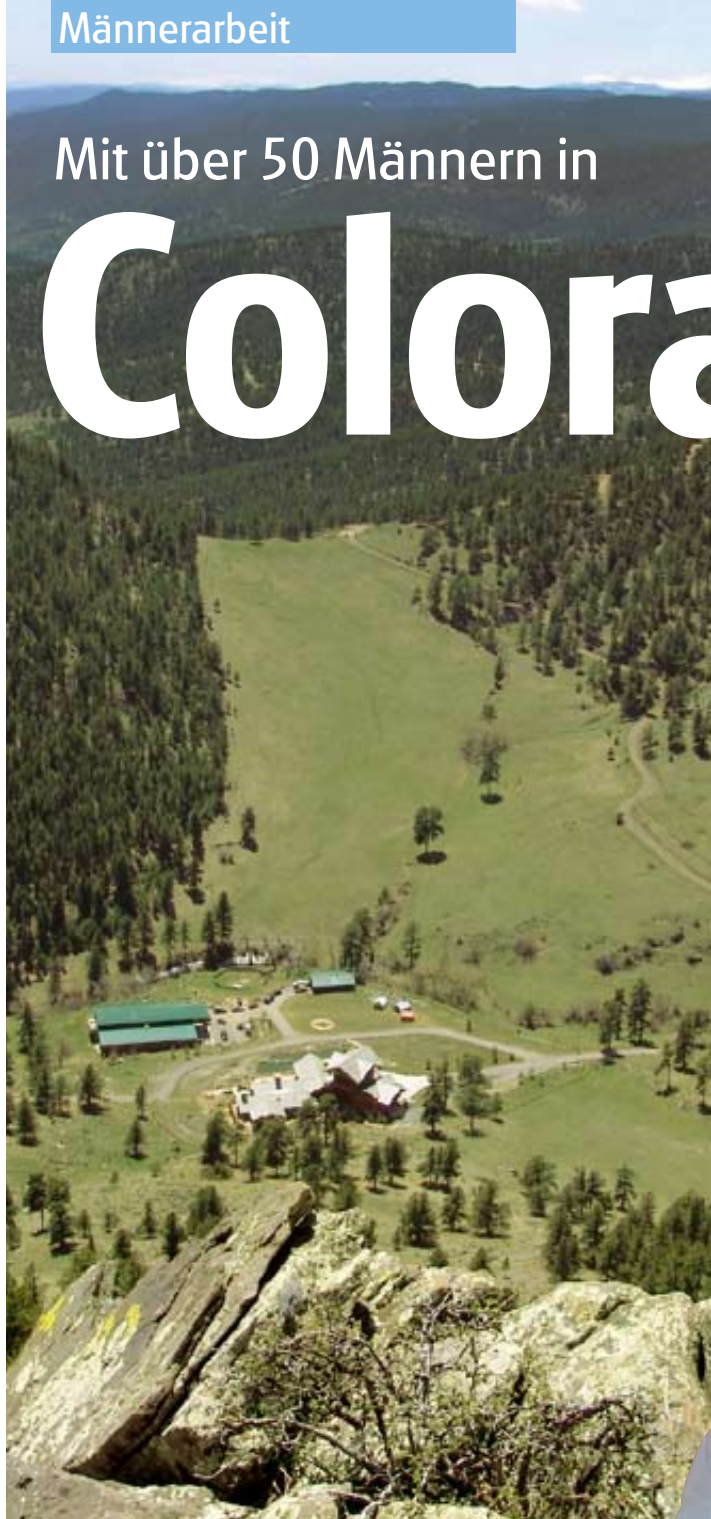
Wann haben *Sie* Ihrem Sohn das letzte Mal Ihre Anerkennung und Ihre Liebe ausgedrückt?

AO



Serge Enns, 22, studiert Theologie an der Freien Theologischen Akademie in Gießen und ist Mitarbeiter bei Adam online.

Mit über 50 Männern in Colorado



„Willst du mit in die USA fliegen? Wir haben noch einen Platz frei. In einer Woche geht's los!“ – Die Anfrage von Rainer Osterloh, dem Leiter von CMT (Christliches Männertraining), kam recht überraschend für mich. Nachdem ich mit Rainer einige Fragen geklärt und einige Termine verschoben hatte, sagte ich zu – schließlich wollte ich schon immer mal in die USA. Die Reise mit über 50 Männern wurde eine meiner schönsten und eindrucklichsten Erfahrungen ... Einen kleinen Eindruck davon wollen die nachfolgenden Bilder vermitteln.

Emmerich Adam

ado



Am Tag nach unserer Ankunft hörten wir am Nachmittag die erste Einheit des Programmes von „Building Brothers“, referiert von Dan Schaffer.

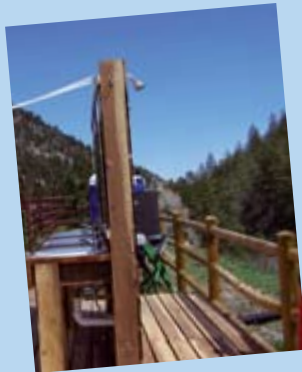


Endlich angekommen auf der Saddlenotch-Ranch von Gunter und Gloria Preuss!



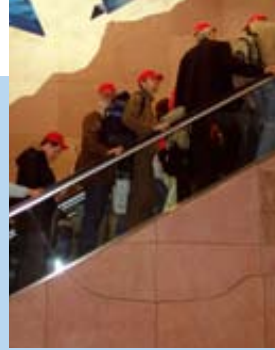
Eingeladen hatte uns der amerikanische Unternehmer Gunter Preuss, der aktiv in der Männerarbeit seiner Heimatgemeinde mitarbeitet und für uns 52 Männer (!) eine Unterkunft bereitstellte. Hier erhält er sein typisch deutsches Gastgeschenk von uns.

FOTOS STIMMEN VON VERSCHIEDENEN TEILNEHMERN DER USA-REISE. TEXTE VON MANFRED SEIFERT UND DER REDAKTION.



Das Duschen in der freien Natur vermittelte ein herrliches Gefühl von Freiheit, das viele von uns immer wieder genossen.

Etwa 800 Männer nahmen an der Männerkonferenz im YMCA-Camp teil.



Der gemeinsame Flug von Frankfurt über Chicago nach Denver ermöglichte bereits das gegenseitige Kennenlernen und intensive Gespräche über die Männerarbeit. Die roten Kappen halfen uns dabei, uns nicht zu verlieren in dem riesigen Flughafen von Chicago.



Immer wieder wurden die freien Zeiten für intensive Gespräche untereinander genutzt, um einander besser zu verstehen und Kontakte über diese Reise hinaus zu knüpfen.



Wie erleichternd es doch war, Schuld, Belastungen und Nöte loszuwerden und sie an das große Holzkreuz zu nageln – Jesus schenkt wahre Freiheit.



Ein Höhepunkt: Jeder Einzelne wurde gesegnet und bekam symbolisch für den eingeschlagenen Weg als geistlicher Vater ein Messer mit Gravur geschenkt.



Die Schönheit der Natur und die spürbare Freiheit der Weite waren eindrucksvoll.



Einmal gab es Spanferkel – der Duft hatte uns den ganzen Tag in der Nase gelegen.

WARTE NICHT AUF BESSERE LEITER.
AN MEINEM PLATZ



Leitungskongress 2008 www.willowcreek.de

B wie Bildung Brothers

Building Brothers“ – was ist das denn, fragen Sie sich vielleicht. Den Gründer dieser relativ neuen Männerbewegung, Dan Schaffer, lernte ich im Frühling in den USA kennen. Das Besondere dieser Bewegung ist die Betonung der Multiplikation in Form von „geistlicher Vaterschaft“. Oft geht es ja in unseren Männerkreisen „nur“ um uns selbst. Das mag eine Zeit lang in Ordnung sein, aber auf Dauer sollten wir Multiplikatoren werden, also solche, die weitergeben. Dies ist – nebenbei – auch eines der Merkmale des Christentums.

Was bedeutet das?

Building Brothers geht davon aus, dass viele Probleme unserer Gesellschaft auf einen Mangel von engagierten Vätern (auch im übertragenen Sinne) zurückzuführen sind. Also geht es darum, in den Gemeinden (und darüber hinaus) ein Verständnis für die Wichtigkeit von gelebter Vaterschaft zu schaffen. Die bereits bestehenden,

aber auch neu zu gründenden Männerkreise bilden dabei eine wesentliche Rolle, denn dort wird das Verständnis für Multiplikation und Vaterschaft am ehesten auf fruchtbaren Boden fallen.

Das Trainingskonzept von *Building Brothers* basiert auf vier Phasen:

1. Wir müssen einen sicheren Ort für Männer schaffen, also einen Platz, in dem sie sich voreinander öffnen können.

2. Wir müssen ein Verständnis für dienende Leiterschaft erzeugen. Bei dieser Form der Leiterschaft geht es nicht darum, Macht auszuüben und über andere zu bestimmen, sondern zu dienen und sich als vertrauenswürdig zu erweisen.

3. Wir müssen die „geistliche Reproduktion“ fördern, also zur Reife führen, sodass Männer wiederum andere in die Nachfolge führen und sie dabei begleiten können.

4. Wir müssen alle unsere Möglichkeiten (Gaben) im Gehorsam Gott gegenüber ausschöpfen und Männer zu einem reichhaltigen spirituellen Leben (Gebet, Gottes Stimme hören, Bibelstudium etc.) anleiten.

Emmerich Adam

AO



© S. E.

Dem wahren Vater begegnen

Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater.“ (Gal 4,6)

Welches Verhältnis hat sich Gott für uns ausgedacht? Das eines Herrschers zu seinen Untergebenen? Dies wäre sein gutes Recht! Aber er hat sich entschieden, uns zu Söhnen zu erklären. Wenn wir zu Gott gehören, dürfen wir ihn „Abba“ nennen – im Aramäischen die vertrauliche Form, in der man den Familienvater anredet, zu übersetzen etwa mit „Papa“ oder „Vati“.

Vati

Welches Verhältnis zu Gott haben Sie, ganz persönlich? Wie wir in dieser Ausgabe gelesen haben, ist unser Gottesbild sehr stark geprägt von unserem Verhältnis zum biologischen Vater. Dieses war nicht unbedingt gut. Aber auch wenn Sie zu den wenigen Männern gehören sollten, die tatsächlich (und nicht nur eingeredet) einen wirklich guten Vater hatten – auch er hat Spuren in Ihnen hinterlassen, die Ihr Gottesbild verdunkeln, vielleicht, ohne dass Sie es merken. Sagen Sie mal „Vati“ zu Gott. Wie leicht oder schwer fällt Ihnen das? Müssen Sie sich überwinden, ihn so anzureden? Für Jesus war es normal, seinen himmlischen Vater so anzusprechen (z. B. in Mk 14,36). Sein Verhältnis zu ihm war äußerst innig.

Gott begegnen

Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber meinte einmal: „Alles wahre Leben ist Begegnung.“ Begegnung, Beziehung ist wesentlich (auch) für das Christentum. Der christliche Glaube ist mehr als eine „Buchreligion“, die auf der Bibel basiert. Er ist mehr als der Glaube daran, dass es einen Gott gibt, er ist Glaube an Gott, Glaube an Jesus Christus, in dem sich Gott den Menschen geoffenbart hat. Der christliche Glaube ist eine „Beziehung(sreligion)“ – dies unterscheidet ihn von den meisten anderen Religionen.

Genau hier liegt die Herausforderung insbesondere für uns Männer: Inwieweit sind wir willig und fähig, uns auf die Begegnung mit Gott, auf eine Beziehung zu ihm einzulassen? Nicht nur seinen Willen zu tun, es ihm nicht nur recht machen zu wollen, sondern Gemeinschaft mit ihm zu haben? Hier liegt eine unvorstellbare Chance für viele verwundete Männer! Denn eine echte Begegnung mit dem himmlischen Vater, gelebte Beziehung mit ihm, kann uns von so manchen Verletzungen heilen. Es ist sicher gut, die Versöhnung mit dem biologischen Vater zu suchen, sofern dies (noch) möglich ist. Aber unser Heil(werden) ist nicht davon abhängig.

Gott suchen

Eine Begegnung kann man nicht erzwingen, erst recht nicht die mit Gott – durch keinerlei Anstrengungen, Leistungen, spirituellen Übungen oder sonstigen geistlichen Praktiken! Aber wir können ihn suchen, von ganzem Herzen, ohne vorschnell aufzugeben. Manchmal lässt er sich nach Minuten

Weitere Informationen zu diesem Konzept und zu Dan Schaffer finden Sie in dieser Ausgabe und in unseren Adam-online-Podcasts vom August und September (www.adam-online.de).

Er ist der Hammer – der putzt wirklich alles weg. Damit wirst du keine Probleme mehr haben.“ So oder so ähnlich begeistert begann mein Mann auf mich einzureden, während ich mich fragte, ob ich in einer Endlosschleife eines schlechten Werbespots gefangen sei. Nein, er hatte es tatsächlich ernst gemeint, als er diesen riesigen Karton zu meinem Geburtstag anschleppte, in dem sich nichts anderes befand als ein neuer Staubsauger – „und das alles ohne Saugkraftverlust und extra mit Filtern und allem Drum und Dran wegen der Hausstauballergie. Ist das nicht super?“

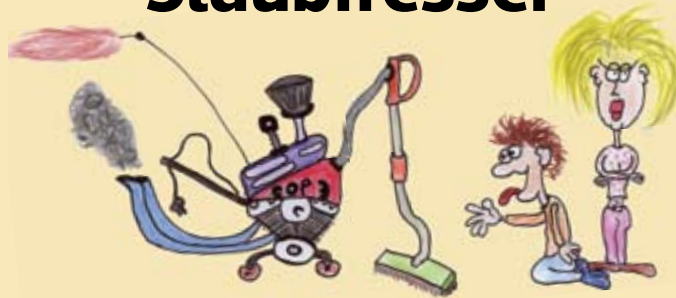
Ich enthielt mich jeglichen Kommentars und dachte noch Tage danach über das Hohelied der Liebe aus der Bibel nach. Lieber hätte ich wohl ein Loblied auf *mich* gehört, die ich doch Geburtstag hatte. Dass ich schön wie keine andere wäre, meine Füße zierlich, mein Hals einem Elfenturm gleich. Stattdessen war es der Staubsaugerhals, der elfenturmgleich war, die Rollen des Geräts zierlich und geräuschlos und dieser Wunderhaltungshelfer besser als alle anderen seiner Art.

War ich etwa eifersüchtig auf dieses Ding? Zumindest ignorierte ich es beflissentlich so lange, bis die Staubmäuse unsere Katze zum Jagen aufforderten und ich nun doch mal das Wunderwerk der Technik aus der Ecke holen musste. – Was soll ich sagen? Das Ding ist wirklich der Hammer! Leichtfüßig und leise schwebt es über

Nicole Vogel ist Autorin, Redakteurin und mit **Markus** verheiratet, der die Bilder zu dieser Kolumne zeichnet (www.markus-schenderlein.com).

den Boden, entfernt sogar kleinste Katzenhaare auf Anhieb – und Schluss, Aus, Vorbei ist es für mich mit dem Husten bei der Hausarbeit. Ich war begeistert. Und holte meinen neuen besten Freund nun jeden Tag freiwillig aus der Ecke – ob es nun etwas einzusaugen gab oder nicht.

Ode an den Staubfresser



Blöd nur, dass eigentlich mein Mann der Hausmann von uns beiden ist und ich ihm dadurch nicht nur seinen Job, sondern auch das Spielzeug weggenommen habe (was er sich – wenn wir ganz ehrlich sind – doch eher selbst zu meinem Geburtstag geschenkt hatte. Oder?) Jeden Tag sah er mich grimmiger an, und ich hatte keinen blassen Schimmer, wieso. Na ja, ich wollte keinen Schimmer haben, und wahrscheinlich ist dem Wortspiel nach wohl auch etwas von meinem Egoismus durchgeschimmert, denn am zehnten Tag sagte er: „Magst du eigentlich auch mal die Badeperlen ausprobieren?“

Badeperlen? Zum Putzen? Plötzlich fiel es mir wie Schuppen auf den Teppich: Ich hatte das eigentliche Geburtstagsgeschenk meines geliebten, überaus kreativen, tollen Ehemannes völlig vergessen. Über den gesamten Tag verteilt hatte er mir Badeperlen geschenkt, immer wieder eine – und ich hatte sie bisher nicht mal

eines Blickes gewürdigt. Wo ich doch eigentlich viel lieber bade, als gegen Staub zu Felde zu ziehen.

Was soll ich sagen? Das beste Geschenk, das Gott mir zum Geburtstag machen konnte, war eben doch mein Ange-trauter. Er ist der Hammer, mit ihm habe ich keine Probleme mehr, mit ihm gibt es keine Verluste, und er

kämpft sogar gegen meine Allergie an, mit allem Drum und Dran und vielen Extras. Seine Absichten sind immer gut und nie egoistisch, er ist der beste aller Männer, hat die zierlichsten Füße, den längsten Hals ... Äh ja, das nun wieder nicht. Aber für ihn würde ich immer Werbung machen, und nicht nur zum Geburtstag. Ganz ehrlich.

AO

finden, manchmal erst nach Jahren. Aber dass er sich finden lässt, hat er uns verheißen (z. B. in Mt 7,8).

Wir laufen alle Gefahr, Gott aus den Augen zu verlieren – auch, wenn wir schon lange Christen sind. Das Suchen ist keine einmalige Angelegenheit, sie wird immer dann (wieder) nötig, wenn irgendetwas wichtiger wird als Gott selbst. Sogar ein geliebter Mensch, nicht einmal unsere Berufung darf wichtiger werden als Gott. Sobald uns irgendetwas oder -jemand wichtiger wird, ist es Zeit, Gott zu suchen.

Wie sucht man Gott? Am besten, indem man ihn direkt anspricht. Manche haben ihn gefunden, indem sie zu ihm sagten: „Gott, wenn es dich wirklich gibt, dann offenbare dich mir!“ Andere, bereits Christen, haben ihn (wieder)gefunden, indem sie zu ihm sagten: „Vati, du kommst mir so weit weg vor, zieh mich hin zu dir!“

Wann haben Sie das letzte Mal Gott gesucht?

Emmerich Adam

AO

WARTE NICHT AUF VORTEILHAFTE GEGEBENHEITEN. JETZT!



Leitungskongress 2008

www.willowcreek.de



Dan Schaffer
Geistliche Väter
 Verlag Tobias Greilich, Walsrode-Düshorn 2007
 240 Seiten, 14,80 Euro, ISBN 3-9809817-4-6

Diesmal stellen wir Ihnen drei Bücher zum Schwerpunkt-Thema dieser Ausgabe vor – darunter eine Neuerscheinung.



Harry H. Harrison
Vater & Sohn
 Was Ihr Sohn nur von Ihnen lernen kann
 Verlag Lardon Media, Berlin 2004
 320 Seiten, 7,90 Euro, ISBN 3897690470



Rudi Pinke
Mannsein? (Kein) Problem
 Die Heilung von der Vaterwunde
 Asaph Verlag, Lüdenscheid 2004
 92 Seiten, 4,95 Euro, ISBN 3-935703-44-9

Dan Schaffer war Mitbegründer der *Promise Keepers* und ist jetzt Initiator einer neuen Männerbewegung, die dem Einzelnen zu geistlichem Tiefgang und den Gemeinden zu neuem Wachstum verhelfen möchte. Auf 240 Seiten fasst sein Buch die Hintergründe dieser Arbeit in gut lesbarer, systematischer Weise zusammen. Es geht um verbindliche Männer-Gruppen im Kontext von Gemeinden, die sich auf den Weg zu echter Gemeinschaft und eigenem Wachstum aufmachen. Die zentralen Fragen lauten dabei: Wie finden Männer Orte, an denen sie sich voneinander öffnen? Wie können sie in Einheit und Vertrauen wachsen? Wie können sie darin unterstützt werden, Gott mit aller Kraft nachzufolgen und so in die eigene Berufung zu finden?

Der aufgezeigte Weg lautet: Indem ich mich aufmache, geistlicher Vater zu werden, findet Wachstum nach innen und außen statt. Warum? Vaterschaft bedeutet, eigene geistliche Kinder hervorzu-bringen, diese in geistliche Reife zu begleiten und zu erleben, wie auch sie zu geistlichen Vätern werden und sich reproduzieren.

Alles in allem: ein lesenswertes Buch – und das nicht nur für Leiter!
Dr. Patrick Hamilton

Quadratisch, praktisch, gut! Das kam mir gleich in den Sinn, als ich dieses Produkt in die Hand nahm und durchgeblättert habe. 11 x 11 cm mit 320 Seiten, pro Seite nur ein oder zwei Sätze, also sehr lesefreundlich für Männer.

Der Verfasser gibt Hunderte von praxiserprobten Kernsätzen weiter, schön gestaffelt nach Lebensalter, dazu auch mit Humor gewürzt. Beispiele gefällig?

- Kleine Jungen: Fragen Sie ihn, was er tagsüber gemacht hat. Und hören Sie ihm gut zu, wenn er davon erzählt.
- Jungen & Sport: Für Kinder ist das Wichtigste am Sport, dass sie Spaß haben.
- Jungen & Religion: Solange Sie mit Ihrem Sohn nicht über Gott geredet haben, haben Sie eigentlich gar nicht mit ihm geredet.
- Jungen & Geld: Erklären Sie ihm, dass man seine Rechnungen immer prompt bezahlt.
- Jungen & Mädchen: Behandeln Sie seine Freundinnen mit Respekt und sorgen Sie dafür, dass er das auch tut.
- Große Jungen: Umarmen Sie ihn ganz fest, bevor er abends zu Bett geht. Auch wenn er schon 18 ist.

Fazit: Mein einziges Bedauern liegt darin begründet, dass ich diesen „Erziehungsratgeber“ nicht schon viel eher entdeckt habe.
Michael Mogel

Offensichtlich leben die meisten Männer nicht aus der Fülle ihrer männlichen Identität.“ – Bereits im ersten Satz des Buches formuliert der Autor – ehemals Bankkaufmann und Wirtschafts-journalist, jetzt u. a. Coach und Redner auf Männerseminaren – seine Grundthese, die er dann ausführlich in dem Buch erläutert. Dabei ist für ihn die „Vaterwunde“ – verschiedene Formen und Grade der Entfremdung vom eigenen Vater – zentral. Ausgehend von Jesus als dem „männlichsten aller Männer“ zeigt er den Weg der Heilung auf, bis hin zu ganz praktischen Lösungsansätzen. Dem Thema „Mannsein und Gemeinde“ mit seinen (oft verkannten) Problemen und Chancen widmet er ein eigenes Kapitel.

Fazit: Das strukturierte und sehr gut lesbare Büchlein eignet sich gut für Männergruppen, Männerforen und andere Formen des Dienstes an Männern. Auch Gemeindeleiter sollten unbedingt dieses Buch lesen.
Emmerich Adam

Christlicher Partnerschafts-Dienst
 Wünschen Sie sich einen gläubigen Ehepartner?
 Unverbindliche Infos anfordern unter "Info 22" bei:
 cpd, Glockwiesenstr. 5,
 75217 Birkenfeld
 Tel. 07231 472164
 www.cpdienst.de

Sommerbibelschule: 29.7. - 12.08.2007
Kurzbibelschule: 3 od. 6 Monate
Bibelschule: 1 Jahr oder 3 Jahre
 Seminare - Freizeiten
Theologie, die verändert deine Beziehung zu Gott, zu Dir und den Anderen
Theologie, die befähigt zu Mission, Gemeindeaufbau und Seelsorge
BIBELSCHULE KIRCHBERG
 Schöneck 1 • 74592 Kirchberg
 ☎ 07954/591 • ☎ 07954/8610
 info@bsk.org • www.bsk.org

Wir sind immer auf der Suche nach Veranstaltungen speziell für Männer – überregionale Männerkonferenzen, Männerseminare, Männerfreizeiten etc. Für Hinweise sind wir Ihnen dankbar. Termine für die nächste Ausgabe (Dezember 2007 bis Februar 2008) können Sie uns noch bis Ende Oktober nennen.

TERMINE

Veranstaltungen für Männer (chronologisch geordnet)

SEPTEMBER

■ 02.09.2007

Motorradfahrer-Gottesdienst

Ort: Jagsthausen/Franken; *Infos:* Büro Werner Berr, Tel. 09846/978606, Werner.Berr@elops.de, www.elops.de

■ 07.-09.09.2007

Erlebniswochenende für Vater & Tochter

Referent: Rainer Salathé mit Team
Ort: Près-d'Orvin, Schweiz; *Infos:* Jugend mit einer Mission, Family Ministries, Hauptstr. 15, CH-3266 Wiler, Tel. CH-0323917035, www.family-ministries.ch

■ 09.-19.09.2007 Männertour ins Schwedische Gebirge

Thema: Erweitere deine Grenzen

Leitung: Andries Feichtinger; Ort: Ottstü, Schweden; *Infos:* Campus für Christus e. V. – Matthäusarbeit, Attrachau 46, 01139 Dresden, Tel. 0351/8400658 oder 0351/43838892, andries.feichtinger@campus-d.de, www.matthaeusarbeit.de

■ 15.09.2007 Seminar

Thema: Geheimnisse tiefgehender Freundschaften

Referent: Walter Nitsche, Leiter des Christlichen Partnerschafts-Dienstes (cpd); Ort: Berlin; *Infos:* cpd-Seminare, Glockwiesenstr. 5, 75217 Birkenfeld, Tel. 07231 472162, www.cpdienst.de, zentrale@cpdienst.de

■ 21.-23.09.2007 Rustikales Bergwochenende für Männer

Thema: Wie stehe ich meinen Mann?

Referent: Pastor Thorsten Schacht, Augsburg
Ort: Heuberghaus im Kleinwalsertal; *Infos:* Wolfram Langer, Tel. 0821/433646, wola@gmx.de, www.maennerbergwochenende.de

■ 22.09.2007 4. Sächsischer Tag für Männer von 9 bis 19

Thema: Wie Mann glaubt, so lebt Mann

Trägerkreis: Campus für Christus (cfc), Christliche Motorradfahrer Sachsen e. V. (CMS), CVJM Landesverband Sachsen e. V., Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V., Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, TEAM.F Sachsen
Ort: Flöha, Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium; *Infos:* Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel. 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 30.09.2007 Abend für Männer & Frauen
Thema: Mit Gott auf Kurs – geistliche Elternschaft

Referent: Dan Schaffer (Building Brothers, Colorado); Ort: Gießen; *Infos:* Christliches Zentrum Gießen, Siemensstr. 14, 35394 Gießen, Tel. 0641/9726308, czgiessen@compuserve.de, www.czf-netzwerk.de

OKTOBER

■ 05.-07.10.2007 Männertagung

Thema: Kampf um das männliche Herz

Referent: Albert Frey; Ort: Cuxhaven; *Infos:* Dünenhof Tagungen, In den Dünen 2-4, 27476 Cuxhaven, Tel. 04723/712345, tagungen@duenenhof.org, www.duenenhof.org

■ 06.10.2007 Männertag

Thema: Führungskraft – was ist das? Autorität in Beruf und Familie

Referent: Andreas Malessa; Ort: Kaubenheim; *Infos:* Elops e.V., Walter Hank, Brenckgasse 2, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841 40 18 44, info@elops.de, www.tls-kaubenheim.de

■ 06.10.2007 Männertag

Thema: Geistliche Väter

Referent: Dan Schaffer (Building Brothers, Colorado); Ort: Krelingen/Walsrode; *Infos:* Christliches Männer-Training, Grewenkamp 8, 29664 Walsrode, Tel. 05161/910650, cmt-ek@t-online.de, www.cmt-online.org

■ 07.10.2007

Motorradfahrer-Gottesdienst

Ort: Jagsthausen/Franken; *Infos:* Büro Werner Berr, Tel. 09846/978606, Werner.Berr@elops.de, www.elops.de

■ 13.-20.10.2007 Single-Freizeit

Leitung: Pastor Roland Radke; Ort: Oberstdorf/Allgäu; *Infos:* www.bergfrieden-oberstdorf.de, www.cpdienst.de

■ 18.-21.10.2007 Männerwochenende

Thema: Männer & Maschinen

Leitung: Daniel Huth, Karsten Schriever, Thomas Lieberwirth; Ort: Löbau/Oberlausitz; *Infos:* Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel. 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 19.-21.10.2007 Vater-Kind-Wochenende

Leitung: Sebastian Hösch und Team; Ort: Gnadenthal; *Infos:* Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal 19a, 65597 Hünfelden-Gnadenthal, Tel. 06438/81340, 06438/81246, sebastian.hoesch@jesus-bruderschaft.de, www.jesus-bruderschaft.de

■ 25.-28.10.2007 Männer-Rüstzeit

Thema: Männer – frei von modernen Lasten?

Referenten: Andries Feichtinger, Friedemann Schwinger, Uli Müller; Ort: Krummehennersdorf/Sachsen; *Infos:* Campus für Christus e. V. – Matthäusarbeit, Attrachau 46, 01139 Dresden, Tel. 0351/8400658, andries.feichtinger@campus-d.de, www.matthaeusarbeit.de

Fortsetzung auf Seite 14



TRAININGSKONFERENZ FÜR MÄNNER

Erweckt die Helden!

1.-4. November 2007

In der Bibel lesen wir, dass Gott immer wieder schwache, unbekannte Männer berufen und zu Helden gemacht hat.



Peter Wenz
Pastor der BGG
Stuttgart.

Gott möchte auch in dir den Helden wecken. Unsere Gesellschaft braucht dringend Vorbilder, die das Reich Gottes in ihrer Umgebung verbreiten und mit Leidenschaft in ihrer Berufung leben – Helden Gottes eben.



Peter Prothero
Vision für Gemeindegliederung
in den Hauptstädten Europas.

- ergreife deine Identität als Mann
- erkenne deine Berufung
- lebe in deiner Berufung
- wo sind die Väter?
- in die Wirtschaft berufen
- Gottes Segen erleben als Christ und Geschäftsmann



Mike Chance
„Ariese!“



Siegfried Tomaszewski
„Christus für alle
Nationen e. V.“ (CfaN).



Dr. Siegfried Buchholz
der ehem. Managementberater
und Generaldirektor der BASF
Österreich verbindet christliche
Integrität mit beruflichem Erfolg.

CD-live Aufnahme mit
Mike Chance und dem GZ-Team

Glaubenszentrum Bad Gandersheim
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 20
37581 Bad Gandersheim

Tel.: (0 53 82) 9 30-0
Fax: (0 53 82) 9 30-1 00
www.glaubenszentrum.de



mit Bill Hybels

Jimmy Carter

Carly Fiorina

Michael Herbst u. a.

GEISTLICH LEITEN – DA, WO SIE SIND ...

WHERE YOU ARE

» Lernen Sie von erfahrenen Leitungspersönlichkeiten, wie Sie Ihren Charakter und Ihre Leitungskompetenz für Wachstum und Wirksamkeit Ihrer Gemeinde einsetzen. Leiten Sie! Da, wo Sie sind.
» Freuen Sie sich auf frische Impulse für Kopf und Herz durch hochkarätige Vorträge, bewegende Anbetungszeiten, ausdrucksstarke Medien und Theaterstücke.



Leitungskongress 2008

» Arena Oberhausen
Live-Übertragung nach » Winterthur » Linz
7.-9. Februar 2008

Info und Anmeldung: 06 41/98 43 70 » www.willowcreek.de

Günstige Kongressgebühren bis 15. Okt.

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

Serie bitte fortsetzen!

Ich habe die erste Folge von „Überleben in einer sexualisierten Gesellschaft – Tagebuchnotizen“ gelesen und bin sehr gespannt auf die weiteren Folgen. Bitte setzt die Serie fort!

Ulf Seiler

Sehr ehrlich und offen

Die Beiträge sind super, besonders der Beitrag „Storno dem Porno“ von Rolf Trauernicht, den wir inzwischen durch unseren Umzug nach Kassel per-



sönlich kennen lernen konnten. Auch der Beitrag „Überleben in einer sexualisierten Gesellschaft“ ist sehr ehrlich und offen geschrieben und ich denke, dass dieser Beitrag manchem Mann die Augen öffnen und aus dem Teufelskreis von Porno-Suchtproblemen helfen kann. Viele junge oder auch ältere neugierige Männer sind sich nicht im

Klaren darüber, welchen nachhaltigen Einfluss der regelmäßige Konsum von Pornobildern oder Filmen auf ihr zukünftiges Leben haben, denn der Ausstieg ist ohne Gottes Hilfe kaum machbar.

Heinz Schappert

Authentisch und sensibel

Vielen Dank, dass ihr mit soviel Beharrlichkeit die wichtigen Männer-Themen bearbeitet und „unter das Volk bringt“. In der Ausgabe Nr. 11 haben mir die Artikel „Storno dem Porno“, „A wie Anfangen“ und „Joachims Tagebuchnotizen“ am besten gefallen. Das Tagebuch solltet ihr auf jeden

Fall weiter veröffentlichen. Es ist sehr authentisch und sensibel. Toll fand ich es z. B., dass der Verfasser den Mut hatte, alles zuerst seiner Frau zu zeigen!

Zu den Adam-Witzen kann ich auch einen beisteuern: Gott rief zu Beginn Adam und Eva zu sich. Gott lächelte sie beide an und sagte: „Ihr seid nun beide schon ziemlich vollkommen erschaffen, aber ich habe noch zwei zusätzlich Geschenke für Euch! Aber ihr müsst euch einigen, weil jeder nur eins bekommen kann! Das erste Geschenk ist die körperliche Fähigkeit, im Stehen Pinkeln zu können!“ Adam rief direkt: „Ich, ich will es haben!“

Eva sagte, dass es ihr nicht so wichtig sei, und so hüpfte Adam fröhlich davon und probierte seine neue Errungenschaft am nächsten Baum aus. Dann fragt Eva: „Und nun, Schöpfer-Gott, was hast du noch für mich?“ Gott antwortete sanft: „Das Gehirn, Eva, das Gehirn!“

Klaus Beyer

Für große und kleine Männer

Eure Zeitschrift ist Spitze. Macht weiter so! Zum Foto: Adam online, mit der große und kleine Männer die Stille suchen!

Helmar Lehmann



Der christliche Stellenvermittler für alle, die gute Jobs suchen oder anbieten . . .

Rufen Sie uns an!
0561.93875-12

cps
Christen im Personal-Service

www.cps-online.org

Umbruch? Neuorientierung? Wagen Sie Ihre Zukunft!

Seminare und Beratung für Männer

Georg Braun
Am Hohenwiesenweg 5
63679 Schotten
Tel. 06044/950158
info@zukunft-wagen.de
www.zukunft-wagen.de

„offensive Lebensperspektiven“

TERMINE Fortsetzung von Seite 13

■ 27.10.2007 Männertag
Thema: Voll krass! – Männer wagen das Beziehungsabenteuer
Referenten: Dr. Manfred Engeli (Ehetheapeut), Johannes Warth (Humorist und Überlebensberater); Ort: Bern (Schweiz); Infos: Männerforum, Im Moos 24, CH-5210 Windisch, Tel. CH-056/4503238

NOVEMBER

■ 01.-04.11.2007 Trainingskonferenz für Männer
Thema: Erweckt die Helden!
Referenten: Dr. Siegfried Buchholz, Peter Wenz, Peter Prothero, Mike Chance, Siegfried Tomaszewski, Markus German, Gerry Klein; Ort: Bad Gandersheim; Infos: Glaubenszentrum Bad Gandersheim, Dr. Heinrich-Jasper-Str. 20, 37581 Bad Gandersheim, Tel. 05382/930103, office@gzbg.de, www.glaubenszentrum.de

■ 09.-11.11.2007 Männerseminar
Thema: Ein Mann nach dem Herzen Gottes
Referenten: Hannes Steets, Dr. Reinhard Meyer zu Bentrup; Ort: Oberböhringen bei Geislingen/Bayern; Infos: Missionswerk „Leben in Jesus Christus“, Hochimst 3, A-6460 Imst, Tel. A-05412/66050510, missionswerk.verwaltung@inode.at, www.missionswerk.net

■ 09.-11.11.2007 Männerseminar
Auf dem Prüfstand: mein Lebenskonzept – Standortbestimmung für Männer ab 45; Infos: Zukunft wagen, Am Hohenwiesenweg 5, 63679 Schotten, Tel. 06044/950158, Fax. 06044/9890080, info@zukunft-wagen.de, www.zukunft-wagen.de

■ 15.-18.11.2007 Männerwochenende
Thema: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben
Leitung: Jürgen Morgenstern; Ort: Reudnitz; Infos: Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel: 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 16.-18.11.2007 Männerseminar
Thema: Ein Mann nach dem Herzen Gottes
Referenten: Hannes Steets, Dr. Reinhard Meyer zu Bentrup; Ort: Hochimst (Österreich); Infos: Missionswerk „Leben in Jesus Christus“, Hochimst 3, A-6460 Imst, Tel. A-05412/66050510, missionswerk.verwaltung@inode.at, www.missionswerk.net

■ 16.-18.11.2007 Männerseminar
Thema: Wellness für Männerherzen - Männer erleben die Liebe Gottes; Infos: Zukunft wagen, Am Hohenwiesenweg 5, 63679 Schotten, Tel. 06044/950158, Fax. 06044/9890080, info@zukunft-wagen.de, www.zukunft-wagen.de

■ 21.-25.11.2007 Männerwochenende
Thema: Ihr seid meine Freunde ...!
Referenten: Dr. Markus Müller, Ralph Pechmann; Ort: Nehemia Hof/Hünfelden; Infos: Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal 19a, 65597 Hünfelden-Gnadenthal, Tel. 06438/81340, 06438/81246, nehemia-hof@jesus-bruderschaft.de, www.jesus-bruderschaft.de

■ 23.-24.11.2007 **Männerwerkstatt**
Leitung: Thomas Lieberwirth, Diethelm Eckardt; Ort: Großbrückerwalde/Erzgebirge; Infos: Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel: 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

DEZEMBER

■ 01.12.2007 Männerkurs
Thema: Wie gründe und leite ich einen Männerkreis?
Kursleiter: Martin Kimmich, Rolf Kummer, Markus Grupp; Ort: Bad Liebenzell; Infos: Missions- und Schulungszentrum der Liebenzeller Mission, Heinrich-Coeper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052/920885, www.lgv-online.de

■ 07.-09.12.2007 Männer-Wochenende
Thema: Mann, wer bist du?
Referent: Hans Keller (Männerforum Schweiz); Ort: Winterthur (Schweiz); Infos: Stiftung Schleife, Pflanzschulstr. 17, Postfach 75, CH-8411 Winterthur, Tel. CH-052/2336080, office@schleife.ch, www.schleife.ch

Diese und weitere Termine nach Redaktionsschluss finden Sie auf unserer Website:
www.adam-online.de



Impressum

Bestelladresse

Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 06 41/9 43 35-41
Fax 06 41/9 43 35-42
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber

CVMEF e.V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

Redaktionsleitung

Dipl.-Theol. Emmerich Adam
E-Mail: redaktion@adam-online.de

Redaktionsassistentin

Sabine Adam

Redaktionelle Mitarbeiter

Serge Enns
Michael Mogel
Beirat
Marienfeld, Uli
Müller, Rolf & Birgit
Prescha, Andreas
Pröpfer, Dirk & Diane
Wigand, Christian & Mirjam

Anzeigen

Daniel Zabel
Münchener Str. 30
D-86899 Landsberg
Tel. 0 81 91/29 00 38-0
Fax 0 81 91/4 28 06 24
ao@smartart24.de

Layout & Grafik

Daniel Zabel
www.smartart24.de

Druck

Stafadruck, Hüttenberg

Copyright

CVMEF e. V.

Bildnachweis

Alle Fotos, wenn nicht anders vermerkt, aus dem Archiv von D. Zabel; S. 1, 4, 6, 10 photocase.de

Internet

www.adam-online.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto

Deutschland

Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel
BLZ 210 602 37
Kto.-Nr. 98639
Für günstige Überweisungen aus dem EU-Ausland:
IBAN: DE72 2106 0237 0000 0986 39
BIC: GENODEF1EDG

Spendenkonto Schweiz

PostFinance Schweiz:
Gelbes Postkonto
Nr. 60-451931-3

In eigener Sache



Wie finanziert sich Adam online?

Was viele nicht wissen – besonders diejenigen, die unsere Zeitschrift von jemandem geschenkt bekommen oder in einer Auslage entdeckt haben: *Adam online* finanziert sich nicht über Abgebühren. Auch steht

kein finanzkräftiger Verlag oder Sponsor hinter uns. Zum Großteil versuchen wir, jede Ausgabe über die freiwilligen Spenden von Lesern zu finanzieren – und zu einem geringen Teil über die in der Zeitschrift enthaltenen Anzeigen. Beides gelingt uns von Ausgabe zu Ausgabe mal mehr, mal weniger gut.

Wenn Sie unsere Zeitschrift gut finden und Sie es sich leisten können, unterstützen Sie uns bitte mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Unser Spendenkonto finden Sie links unten im Impressum.

Ihr Team von *Adam online*

Bestellcoupon

Ich will *Adam online* abonnieren.
(4 Ausgaben pro Jahr)

Ich möchte mithelfen, *Adam online* bekannt zu machen. Bitte schicken Sie mir zum Weitergeben:

- einmalig regelmäßig
- 10 Exemplare 20 Exemplare 40 Exemplare
- noch mehr (gewünschte Anzahl): _____

Ich möchte den Dienst von *Adam online* mit einer **Spende** unterstützen:

- einmalig in Höhe von: _____
- regelmäßig in Höhe von: _____

Spenden (von der Steuer absetzbar) bitte an den gemeinnützigen Verein CVMEF e. V. (Spendenkonto links unten im Impressum).

Wir interessieren uns für eine **Anzeige**:

Bitte schicken Sie uns Ihre Mediadaten

Organisation: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon (für Rückfragen): _____

Bitte einsenden an:

Adam online
zu Hd. E. Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

Tel.: 06 41/9 43 35-41
Fax: 06 41/9 43 35-42
E-Mail:
vertrieb@adam-online.de

Warum heißt unsere Zeitschrift Adam online?

Bei „online“ denkt man normalerweise ans Internet: Adam geht online? Also eine Internet-Zeitschrift für Männer? Nein.

„Adam“ bezieht sich auf den ersten Mann, von dem wir in der Bibel lesen. Streng genommen hat „Adam“ im 1. Buch der Bibel (Genesis/1. Buch Mose) zunächst die allgemeine Bedeutung „Mensch“, und erst ab Genesis 4,25 wird „Adam“ als Eigenname für den ersten Mann verwendet.



Offline

Adam war nicht nur im Einklang mit der ihn umgebenden Natur, sondern er hatte auch eine klare Verbindung zu Gott, er war sozusagen *online* mit ihm. Diese innige Verbindung ging verloren, als sich Adam von Gott abwandte.

Doch die verloren gegangene Verbindung zu Gott kann wiederhergestellt werden – durch den „neuen“ oder „letzten Adam“, wie er von Paulus genannt wird (1 Kor 15,45): Jesus Christus.

Online

Das Anliegen von *Adam online* ist es, dass Männer online mit Gott gehen und online mit ihm bleiben. Den ersten Schritt dazu hat Gott selbst schon getan, indem er durch Jesus Christus mit uns in Verbindung trat. Doch eine Online-Verbindung kann nie einseitig aufgebaut und gehalten werden; der andere muss darauf reagieren und die Verbindung halten, sonst bricht sie ab.

Werte

Dieses Anliegen – online mit Gott zu gehen und zu bleiben – wollen wir als Herausgeber und Autoren von *Adam online* verständlich, zeitgemäß und ansprechend herüber bringen. Ferner behandeln wir unterschiedliche Themen aus der Perspektive des Mannes. Dabei spielen für uns die vom christlichen Glauben und der Bibel vorgegebenen *Werte* eine zentrale Rolle. So lautet der Untertitel von *Adam online*: „Für den Mann mit Werten“. Von diesen Werten her möchten wir Denkanstöße, Anregungen und Hilfen anbieten – für Männer mit Werten und solche, die auf der Suche nach Werten sind.



Rainer Zilly bewegt seit 1967 kreativ seine Hände, seit 1991 selbst- und ständig auf der Suche nach neuen Motiven. Egal ob mit Pinsel, Bleistift, Computer oder Digicam – vor ihm ist fast nichts und niemand sicher. Er liebt seine Frau Heike und seine vier Söhne, aber auch das Verreisen, das Ausspannen und das Träumen. Besonders angetan ist er natürlich vom „Buch der Bücher“, besonders vom Sprüchebuch, das so aktuell ist wie eh und je. – Weitere Cartoons von Rainer Zilly finden sich in den Büchern *Lichtstrahlen* und *Sprüche einmal anders* (beide im Born-Verlag erschienen).

Das letzte Wort

„Was ziehe ich heute an?“

Adam war stinksauer.
Doch Eva dachte nicht,
dass „was ziehe ich
heute an“ den Tages-
ablauf bestimmen
würde...



Dieser Cartoon geht nicht unter die Gürtellinie.